

über die Petition Seiler's und Genossen auf Erbverwandlung der Lehngüter; endlich einen mündlichen Vortrag der dritten Deputation, den Antrag des Abg. Lehmann wegen Einführung einer Journalstempelsteuer betreffend, und zwar diesen letzten Gegenstand nur eventuell und mit Zugrundelegung des Berichtes der zweiten Kammer. Ich würde also in Bezug auf diesen Gegenstand, der die Journalstempelsteuer zum Zweck hat, bitten, daß die geehrten Mitglieder sich mit dem Berichte, der über diese Sache von der zweiten Kammer erstattet worden ist, bekannt machen. Auch ersuche ich, noch so lange zu verweilen, bis Herr Secretair v. Polenz das Protocoll vorlesen wird.

(Nach einer kurzen Pause erfolgt diese Vorlesung.)

Ich habe die Frage an die Kammer zu richten: ob sie sich mit der Fassung dieses soeben vorlesenen Protocolls einverstanden?

Prinz Johann: Ich wollte mir eine Bemerkung erlauben. Ich habe es vielleicht überhört, aber bei §. 2 scheint mir nicht protocollirt zu sein, daß der Schlusantrag der Deputation von der Kammer genehmigt worden ist.

Secretair v. Polenz (nach nochmaligem Vortrag der betreffenden Stelle des Protocolls): Wünschten Se. Königl. Hoheit, daß ich ausdrücklich noch etwas einschalten soll?

Prinz Johann: Wollen Sie die Güte haben, den Passus über §. 2 nochmals vorzulesen, aber etwas langsamer, wenn ich bitten darf; ich bin sonst nicht im Stande nachzufolgen.

(Dies geschieht.)

Und nun genehmigte die Kammer auch noch den Zusatz, welchen die Deputation beantragt hat: „Tritt die Pensionirung plötzlich, in Folge eines unverschuldeten Unfalls oder einer Verwundung im Kriege ein“ u. s. w.

Secretair v. Polenz: Das habe ich allerdings noch einzurücken.

Präsident v. Schönfels: Wenn Niemand weiter gegen das Protocoll etwas bemerkt, so würde dasselbe als genehmigt anzusehen sein, und die Herren v. Posern und v. Erdmannsdorf würden die Güte haben, dasselbe mit mir zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Schluß der Sitzung kurz vor 2 Uhr.

---

Mit der Redaction provisorisch beauftragt: Ed. Gottwald. — Druck von B. G. Teubner.

Letzte Absendung zur Post: den 28. März 1851.